

### An den X. Parteitag: Die Hochschulangehörigen haben ihre Verpflichtungen . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

gen Fertigungsprozessgestaltung und Textiltechnologie mit Spezialwissen über die Informationsverarbeitung aufgenommen.

Unsere Wissenschaftler erweiterten das Angebot an wahlobligatorischen und fakultativen Lehrveranstaltungen zu philosophischen und historischen Fragen der Wissenschaften, zur Ethik sowie zur Vertiefung der Kenntnisse auf volkswirtschaftlich bedeutsamen wissenschaftlich-technischen Entwicklungsrichtungen.

Durch die engere und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Hochschullehrern und Studenten konnten die Eigenverantwortung der Studenten für ihr Studium und ihre Bereitschaft zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit erhöht und Fortschritte bei der weiteren Ausgestaltung des Studiums als produktive Phase erreicht werden. Die 12. FDJ-Studententage als umfassende Abrechnung der Parteitagstätigkeit der FDJ legten davon Zeugnis ab. So arbeiten gegenwärtig bereits über 1200 Jugendfreunde in 117 Jugendobjekten, Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und wissenschaftlichen Studentenzirkeln an volkswirtschaftlich wichtigen Aufgaben mit. Sie erzielten z. B. mit den auf der Hochschulleistungsschau ausgestellten Exponaten zur Anwendung der Mikroelektronik, zum Einsatz von Industrierobotern, zur sparsamen Verwendung von Material und Energie u. a. einen Nutzen in Höhe von 2,7 Millionen Mark.

Seit dem IX. Parteitag konnten vor allem in unseren drei Weiterbildungszentren nahezu 10 000 Industriekader mit neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen besonders zur Technologie und zur Anwendung der Mikroelektronik im Be- und Verarbeitungsmaschinenbau vertraut gemacht werden.

In der Grundlagen- und angewandten Forschung konzentrierten sich die Wissenschaftler stärker auf das internationale Niveau mit bestimmenden Lösungen sowie auf eine komplexe, planmäßigere und verbindlichere Zusammenarbeit mit Betrieben und Kombinat.

Mit dem Hochschul-Industrie-Komplex „Werkzeugmaschinen“ wurden neue Wege bei der Forschungskooperation, der Überleitung wissenschaftlicher Ergebnisse, der gemeinsamen Nutzung wissenschaftlicher Geräte und Ausrüstungen, der Aus- und Weiterbildung von Kadern sowie des gezielten Kaderaustausches beschritten. Ein konkretes Ergebnis des engeren Zusammenwirkens unserer Hochschule mit dem Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ ist der als Parteitagobjekt in die Praxis übergeleitete erste Abschnitt des langfristigen Projektes „Automatische bedienersparende Produktion in der Klein- und Mittelserienfertigung“.

Darüber hinaus konnte in gemeinsamer Arbeit ein neues Bearbeitungszentrum zur Fertigung prismatischer Teile, das den Weltstand bestimmt, mit um zwei Jahre verkürzter Entwicklungszeit realisiert und auf der diesjährigen Leipziger Messe vorgestellt werden.

Im Januar 1981 schlossen wir auch mit Kombinat der Leichtindustrie und des Textilmaschinenbaus eine Komplexvereinbarung ab, bei deren Verwirklichung die wertvollen Erfahrungen mit dem Hochschul-Industrie-Komplex „Werkzeugmaschinen“ umfassend genutzt werden.

Große Anstrengungen unternahmen die Wissenschaftler unserer Hochschule zur Weiterentwicklung und Anwendung der Mikroelektronik. Mit dem weiteren Ausbau des Technikums „Mikroelektronik“ gelang es, alle Verfahrensschritte zur Herstellung von Schaltkreisen reproduzierbar zu beherrschen. Die Entwicklung einer neuen Basistechnologie zur Herstellung von Schaltkreisen wurde erfolgreich abgeschlossen, ebenso die der zweiten Generation eines Schaltkreises für Herzschrittmacher.

Wissenschaftlerkollektive leisteten auch einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung und zum Einsatz von Industrierobotern. Durch die Schaffung des Laborumstruts eines Montagezentrums wurde die Einsatzvorbereitung für die automatische Montage von Getriebegehäusen abgeschlossen. Mit einem System zur mikrorechnergesteuerten Bildverarbeitung für die Klassifizierung und Beschreibung flächenhafter Objekte und einem mikrorechnergesteuerten elektrohydraulischen Servoantrieb wurden wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Robotertechnik erarbeitet. In Kooperation mit der Textilindustrie wurde ein automatisierter Näharbeitsplatz als Pilotlösung für die automatische Herstellung von Kleinteilen in der Bekleidungsindustrie realisiert.

Darüber hinaus konnten auf dem Konzil unserer Hochschule am Vorabend des X. Parteitages zahlreiche Wissenschaftlerkollektive über ihre erfolgreiche Mitwirkung an weiteren Parteitagobjekten berichten und andere hervorragende Ergebnisse auf naturwissenschaftlich-mathematischen, technischer und gesellschaftswissenschaftlichen Gebieten zur Entwicklung neuartiger Erzeugnisse und Technologien sowie für die Bewältigung weltanschaulicher, ökonomischer und sozialer Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts abrechnen.

Ausgehend von den erfüllten Verpflichtungen, werden wir anlässlich des X. Parteitages der SED neue Initiativen mit dem Ziel auslösen, einen weiteren Leistungsanstieg in Lehre, Studium und Forschung zu erreichen, der den Anforderungen der achtziger Jahre gerecht wird.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt werden mit Tatkraft und Ideenreichtum den sozialistischen Wettbewerb weiterführen und ihren Beitrag zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei leisten.

Dr. phil. Nawroth,  
ParteiSekretär  
Dr. päd. Knorr,  
Vorsitzender der Hochschul-  
gewerkschaftsleitung

Prof. Dr.-Ing. habil. Weber,  
Rektor  
Dr.-Ing. Neubert,  
1. Sekretär der  
FDJ-Kreisleitung



Auf dem 13. Konzil unserer Hochschule wurden verdienstvolle Kollektive und Einzelpersonen mit der Ehrenurkunde des Zentralkomitees der SED ausgezeichnet. Weiterhin wurden Forschungskollektive mit dem Wissenschaftspreis der THK geehrt.



Anlässlich einer Beratung des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen in Karl-Marx-Stadt informierten sich die Rektoren der Universitäten und Hochschulen über Ergebnisse in Lehre und Forschung der Sektionen IIT und IT.

### 13. Konzil nahm Wettbewerbsabrechnung . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

der Weltpolitik unternehme, seien vom XXVI. Parteitag der KPdSU erneut Vorschläge zur Friedenssicherung unterbreitet worden. Erneut sei damit manifestiert worden, daß die Sowjetunion das mächtigste Bollwerk des Friedens und des Fortschritts ist. Die Einheit und Geschlossenheit der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Bruderländer bilden die entscheidende Voraussetzung, um Frieden und Fortschritt gegen alle imperialistischen Angriffe zu schützen. Partei und Volk der DDR seien sich dieser historischen Verantwortung bewußt.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule haben erkannt, so betonte Genosse Prof. Dr. Weber, daß sie vor allem mit herausragenden Leistungen in Lehre, Studium und Forschung zur allseitigen Stärkung der DDR und der sozialistischen Gemeinschaft beitragen. Die zahlreichen Verpflichtungen zu Ehren des X. Parteitages der SED und der Kampf um ihre Realisierung hätten erkennen lassen, daß es unsere Kollektive immer besser verstehen, die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Unsere Republik schreite kontinuierlich, stabil und dynamisch voran. An dieser positiven Gesamtbilanz hätten auch die Angehörigen unserer Hochschule ihren Anteil. Auf der Grundlage der weit vorausschauenden Wissenschafts- und Hochschulpolitik war die Zeit nach dem VIII. und IX. Parteitag der SED für unsere Bildungs- und Forschungsstätte überaus erfolgreich.

Zu den hohen Ergebnissen, die wir unter Führung der Parteiorganisation erreichten, gehört, daß allein seit dem IX. Parteitag der SED 4999 Studenten des Direktstudiums und 250 ausländische Studierende aus 21 Ländern ihre Ausbildung erfolgreich beenden konnten.

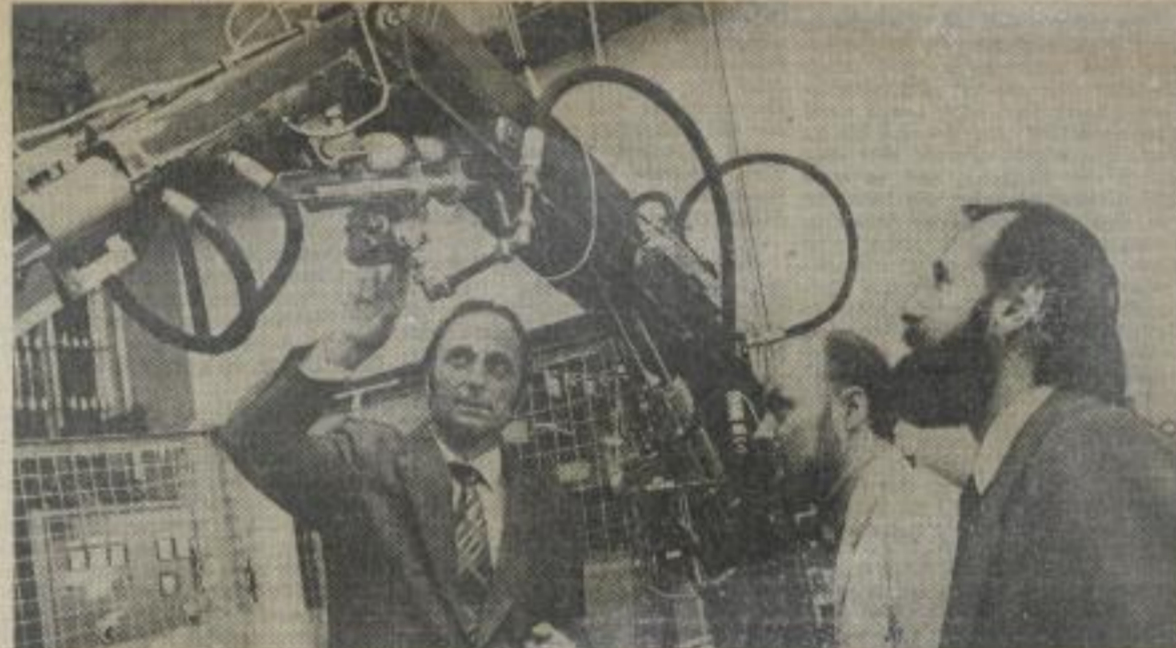
Im gleichen Zeitraum konnten 545 Promotionen A und 67 Promotionen B abgeschlossen werden. Auch dies ist ein Zeichen für die gewachsenen Anstrengungen zur Entwicklung eines leistungsfähigen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Mit der Verwirklichung und ständigen Präzisierung der nach dem IX. Parteitag ausgearbeiteten neuen Studienpläne und Lehrprogramme konnten in den letzten Jahren die politisch-erzieherische Wirksamkeit, das theoretische Niveau und die Praxis-

wirksamkeit der Lehrveranstaltungen spürbar erhöht werden. Bei strikter Orientierung auf die Einheit von Erzeugnisentwicklung und Technologie konnten vor allem die technologische Ausbildung im Maschinen- und Elektroingenieurwesen verbessert, die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik in die Lehre einbezogen und damit die Voraussetzungen geschaffen werden, neue wissenschaftliche Erkenntnisse rasch produktionswirksam zu machen.

Die in Erziehung und Ausbildung geleistete Arbeit spiegelt sich auch in folgenden Ergebnissen wider. Die Mehrzahl aller 212 FDJ-Kollektive ringt um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Seit dem IX. Parteitag konnten bereits 110 FDJ-Gruppen mit etwa 2700 Studenten diesen Ehrentitel erfolgreich zum ersten oder wiederholten Male verteidigen.

In der Weiterbildung konnten seit dem IX. Parteitag etwa 9000 Teilnehmer mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut gemacht werden. Daran haben die Weiterbildungszentren „Mikroelektronik“, „Technologie der metallverarbeitenden Industrie“ und „Leicht-



Ein Kollektiv von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion AT unserer Hochschule leistet unter Leitung von Dr. Roland Wächter (Bildmitte) einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung des Schwerlastroboters IHS 3000. Er entsteht in Zusammenarbeit mit dem VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau.

### Die ständige Einsatzbereitschaft der Grund- und Arbeitsmittel garantieren

Das Kollektiv Zentralwerkstatt der Sektion Textil- und Leder-technik wurde auf dem 13. Konzil unserer Hochschule mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“ ausgezeichnet. Damit werden die außerordentlich hohen Leistungen eines Kollektivs gewürdigt, das bereits zweimal aus dem Wettbewerb der Metarbeiter unserer Hochschule als Sieger hervorging und das 1978 und 1980 den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich verteidigen konnte.

Die Mitglieder dieses Kollektivs verpflichteten sich zu Ehren des X. Parteitages, die ständige Einsatzbereitschaft und Funktionsfähigkeit der Grund- und Arbeitsmittel abzusichern, nahmen bestimmte hochwertigste Maschinengruppen in persönliche Pflege und führten Reparaturen

in Eigenleistung selbst aus. Eine hohe Einsatzbereitschaft zeigten sie auch bei der Betreuung der Studenten während der Diplomarbeitphase, wo sie jederzeit fachliche Hinweise und Ratschläge für den Aufbau von Versuchsanordnungen erteilen.

Bei der Erfüllung der gestellten Forschungsaufgaben wurden gleichfalls gute Leistungen erbracht. Durch die Einführung der termingerechten Erhaltung und Abrechnung der Forschungsleistungen und des quartalsweisen Vergleichens von geplanten und geleisteten Forschungsstunden wurde eine Grundlage zur verbesserten Zusammenarbeit der Zentralwerkstatt und der Wissenschaftsbereiche geschaffen. Als Ergebnis dieser Koordinierung konnten z. B. 47 % der Arbeitszeit zur Realisierung der gestellten Forschungsaufgaben ver-

wendet werden. Vorrangig wurden die Zuarbeiten für die gestellten Schwerpunktthemen bearbeitet. So konnte zum Beispiel der Aufbau der Hochgeschwindigkeitstexturieranlage, die Forschung an der Kettenwirkmaschine „Kokett“, der Großrundstrickmaschine „Multiplique“ und dem Nähroboter der Sektion Verarbeitungstechnik durch technische Voraussetzungen mit hohem persönlichem Einsatz realisiert werden.

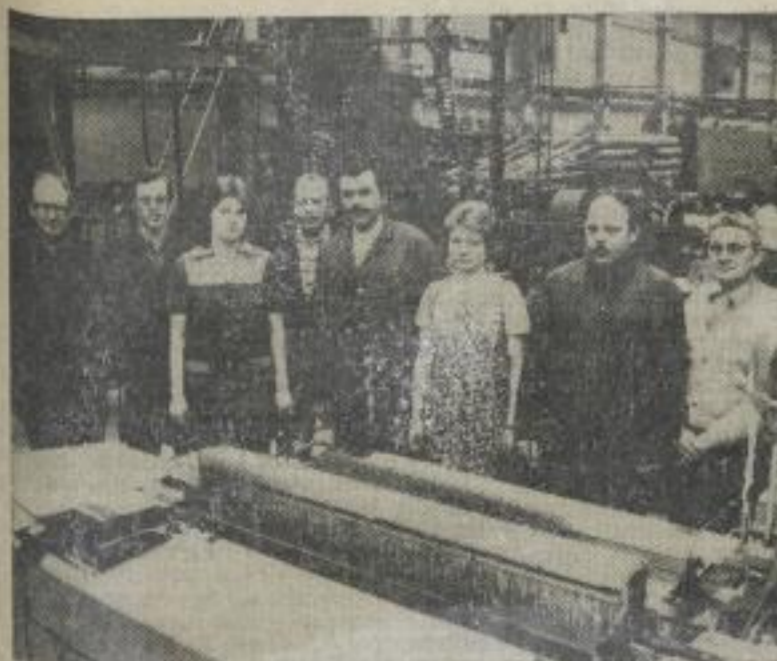
Vorbildlich ist ihr kooperatives Zusammenwirken mit anderen Werkstätten unserer Hochschule sowie mit Industriepartnern auf dem Gebiet von Schweiß- und Lehnbohrwerkzeugen. Durch Kooperationsarbeiten mit der sozialistischen Industrie konnte durch Übernahme von Dreh- und Fräsarbeiten die Auslastung der Grundmittel erhöht werden.

Kulturbund, in der URANIA und der Kammer der Technik.

Das volkskünstlerische Schaffen ist umfangreicher und vielseitiger geworden. Zur Zeit bestehen 15 zentrale Volkskunstkollektive mit etwa 300 aktiven Mitgliedern. 9 Kollektive konnten mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ausgezeichnet werden.

Bei der Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen wurden beachtliche Fortschritte erreicht. So übergaben wir unseren Hochschulangehörigen eine Poliklinik, errichteten eine Turnhalle und schufen eine Heimstatt für unseren Zentralen FDJ-Studentenklub, um nur einige Beispiele zu nennen.

Für den hohen persönlichen Einsatz, für die Leistungsbereitschaft und das Schöpferum, die zu dieser erfolgreichen Gesamtbilanz führten, dankte der Rektor allen Hochschulangehörigen. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten durch die Beschlüsse des X. Parteitages der SED zu noch höheren Initiativen angespornt werden. Es gelte, alles Wissen und Können einzusetzen, um persönliche Beiträge zur Fortsetzung des bewährten Kurses zur Sicherung des Friedens und der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu leisten.



Die Mitglieder des Kollektivs der Zentralwerkstatt (IIT) verpflichteten sich, zu Ehren des X. Parteitages, die ständige Einsatzbereitschaft und Funktionsfähigkeit der Grund- und Arbeitsmittel abzusichern.